



Lebendige Dörfer: wohnen, arbeiten, mobil bleiben

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

buntes Fachwerk, enge Gassen, alte Kirchen: all dies prägt unsere Ortskerne und macht sie gleichzeitig zu Dörfern mit einzigartigem Charakter. Wir setzen uns dafür ein, dass das auch so bleibt! Deshalb muss neben der Ausweisung von neuem Bauland auch eine **effektive Ortskernsanierung** in den Blick der Kommunalpolitik rücken. Ziel muss es sein, etwas gegen den Leerstand in den Ortskernen zu unternehmen bzw. diesem vorzubeugen, sie wiederzubeleben und dadurch attraktiver zu machen.



Lohra



Hans Kraft, Listenplatz 12: „Ich setze mich ein für bezahlbaren Wohnraum in allen Ortsteilen.“

Die **Ausweisung neuer Baugebiete** und die bauliche Aufwertung der Ortskerne widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich sinnvoll zu einem Ganzen. Neubaugebiete tragen dazu bei, dass bauwillige Bürgerinnen und Bürger nicht abwandern. Ortskernsanierung steigert den Wohnwert und fördert die dörfliche Identität der Orte.

Wir schlagen eine **gemeindliche Förderung** für bauliche Maßnahmen zur Erhaltung alter Bausubstanz in den Ortsteilen vor. Die zeitlich befristete Befreiung von der Grundsteuer ist hierbei eine denkbare Maßnahme, unbürokratisch zu realisieren und für die Gemeindefinanzen tragbar. Schließlich werten attraktive Ortskerne die gesamten Dörfer auf.



Niklas Göpel, Listenplatz 13: „Ich setze mich ein für eine besonnene Wohnbaupolitik in allen Ortsteilen.“

Um die Lebensqualität und Attraktivität in allen Ortsteilen unserer Gemeinde zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, auch weiterhin bedarfsgerechte Neubaugebiete auszuweisen. Neubauf Flächen sollen die organische Eigenentwicklung aller Ortsteile sicherstellen und darüber hinaus auch Neubürgern zur Verfügung stehen.

Die bauliche Entwicklung, die Bewahrung des dörflichen Charakters aller Ortsteile, der demographische Wandel sowie der Verbrauch des Bodens als knappes Gut gilt es in Einklang zu bringen.

Grundlage für eine solche Wohnbaupolitik kann nur ein **kommunales Entwicklungskonzept** für die Gemeinde Lohra sein, das zielgerichtet konkrete Schritte vorschlägt, wie Wohn- und Lebensqualität in unserer Heimat zukunftssicher gemacht werden können. Dazu gehört auch die Aktivierung von bislang nicht genutzten Baulücken innerhalb der Ortslagen.



Kathrin Neuser, Listenplatz 2: „Ich setze mich ein für mehr Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungen.“



Weipoltshausen

Ausreichender Wohnraum ist das eine, **wohnortnahe Arbeitsplätze** sind das andere. Die Unternehmen im Interkommunalen Gewerbegebiet Salzbödetal und unsere vielen weiteren Selbständigen bieten wertvolle Beschäftigung in unserer Gemeinde. Das Erreichte ist aber noch nicht genug. Das Bündnis für Bürgernähe schlägt eine kleine Gewerbefläche an der Bundesstraße B 255 und die Entwicklung kleinerer Flächen für Existenzgründer und Handwerksbetriebe in den südlichen Ortsteilen vor.

Selbst bei relativ kurzen Wegen zur Arbeit gilt: Auf dem Land ist **Mobilität** wichtig und das eigene Auto oft unverzichtbar. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Marian Zachow dessen Idee verwirklichen und einen **Schnellbus** von Gladenbach durch die Gemeinde Lohra bis nach Gießen einrichten. Die jetzige Busverbindung nach Gießen ist unzuverlässig und nicht bürgerfreundlich.



Harald Rink, Vorsitzender der BfB-Fraktion, Listenplatz 1: „Mir ist es wichtig, sich die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger anzuhören, um nach Lösungen zu suchen.“

Den **Bau von Radwegen** können kleinere Gemeinden meist nicht alleine bezahlen. Wir vom BfB möchten in der nächsten Wahlperiode die Initiative des Landes Hessen aufgreifen und entlang der Landesstraßen in unserer Gemeinde Radwege bauen – dort ist das Land finanzierender Straßenbaulastträger. In Frage kommen die Landesstraßen L3048 durch Damm und Lohra und die L3061 durch Etzelmühle, Altenvers, Kirchvers mit Anschluss nach Biebertal.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Gemeinde!

